

MITTEILUNGEN
DER
FRÄNKISCHEN GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT

Band 19 für 1972



Erlangen 1972

Selbstverlag der Fränkischen Geographischen Gesellschaft
in Kommission bei Palm & Enke

Herausgegeben im Auftrage des Vorstandes von Friedrich Linnenberg

Gedruckt in der Universitätsbuchdruckerei Junge & Sohn, Erlangen

Inhalt

Vorwort	VI
Jahresberichte für 1970 und 1971	IX
<i>Erich Mulzer</i> : Der Wiederaufbau der Altstadt von Nürnberg 1945 bis 1970	1
<i>Joseph Gebhard</i> : Die Agrarstruktur im Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz in ihrer räumlichen Differenzierung	226
<i>Hans-Joachim Mollwo</i> : Die Lokalbahnen im Steigerwald und in der Fränkischen Alb	237
<i>Konrad Tyrakowski</i> : Naila. Stadtgeographische Skizze einer Klein- stadt des Frankenwaldes	258
Buchbesprechungen	269

Ein Verzeichnis der bisher erschienenen „Erlanger Geographischen Arbeiten“ (Sonderabdrucke aus den Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft) befindet sich am Ende dieses Bandes.

Vorwort

Wenn die Fränkische Geographische Gesellschaft diesen Band ihrer Mitteilungen vorlegen kann, so nur, weil ihr von verschiedensten Seiten wertvolle Hilfen und namhafte Druckzuschüsse zuteil wurden. Neuerlich sind es die Bezirkstage von Ober- und von Mittelfranken, das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Landkreis Lauf an der Pegnitz, denen für Druckbeihilfen geziemend zu danken ist. Das Schwergewicht des Bandes liegt auf der sehr gründlichen Abhandlung ERICH MULZERS über den Wiederaufbau der Altstadt Nürnbergs, die geradezu den Charakter einer Denkschrift besitzt. Daß sie in der großzügigen Ausstattung mit dem „Thematischen Atlas“ erscheinen kann, ist in erster Linie der Stadt Nürnberg und ihrem Stadtvermessungsamt zu verdanken, aber auch dem Entgegenkommen des Geographischen Instituts der Universität Erlangen-Nürnberg, wo die meisterlich exakten Zeichenvorlagen erstellt wurden. Für die Bildbeigaben und -klischierungen kam der Autor selbst auf. Eine Beihilfe der Freiherr von Haller'schen Forschungsstiftung förderte die Drucklegung dieser Arbeit. Die Beigabe des Altstadtplanes von Nürnberg ist vor allem dem Entgegenkommen des Stadtvermessungsamtes Nürnberg und verschiedenen Banken zu danken, wobei insbesondere die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank Nürnberg Hilfestellung zur Erzielung einer preisgünstigen Druckauflage leistete. Spenden für die Drucklegung erhielt die Gesellschaft dankenswerterweise von Dr. Joseph E. Drexel als Herausgeber der „Nürnberger Nachrichten“, von der Stadtparkasse Nürnberg und der Bayerischen Landesbank Girozentrale in Nürnberg.

Der Plan, den Wiederaufbau der 1945 schwer zerstörten Stadt Nürnberg vom geographischen Standpunkt zu behandeln, entstand im Geographischen Institut der benachbarten Universität Erlangen schon kurz nach Beginn der Wiederherstellungsarbeiten. 1956 lag eine Staatsexamensarbeit von Erika Böhler vor mit dem Titel „Geographische Gedanken zum Wiederaufbau Nürnbergs“. Wenig später fand sich in Erich Mulzer ein Neubearbeiter des Themas, der, durch Herkunft eng mit Nürnberg verbunden, bereits über eingehende Kenntnisse der Baugeschichte der Stadt verfügte. Freilich, starke berufliche Inanspruchnahme und anderweitige literarische Verpflichtungen (vgl. die im Literaturverzeichnis angegebenen

Publikationen) ließen die Untersuchung, die bewußt auf die Altstadt beschränkt wurde, erst jetzt zum Abschluß kommen, nachdem das Stadium des Wiederaufbaus bereits weitgehend in ein solches des inneren Umbaus mit neuen drohenden Gefahren übergegangen ist.

Ein erster Teil der Abhandlung enthält eine eingehende Untersuchung der Sozial- und Raumstruktur des Altstadtgebietes, wie sie vor der Zerstörung bestand und wie sie sich im Laufe des Wiederaufbaus wandelte. Auch Tendenzen, die sich für eine künftige Entwicklung abzeichnen, sind aufgezeigt. Der wertvolle „Thematische Atlas“ ergänzt den Text. Daß die Probleme der Wirtschaftsentwicklung dabei ausgeklammert wurden, entsprang dem Wunsch, die Drucklegung nicht länger zu verzögern.

Der zweite Teil gilt der Gestaltung des Wiederaufbaus. Es ist hier nicht der Platz, auf Einzelheiten der Feststellungen und der mit starkem persönlichem Engagement erhobenen, wohlbegründeten Forderungen einzugehen. Aber ein Leitgedanke möge wegen seiner Grundsätzlichkeit betont werden: Das bauliche Erscheinungsbild einer traditionsstarken Altstadt beruht nicht nur auf dem Vorhandensein ehrwürdiger Einzelbauwerke, möge ihr Kunstwert noch so hoch sein, sondern in viel stärkerem Maße auf dem harmonischen Zusammenklang ihrer sämtlichen Baubestandteile. Der hohe ästhetische Reiz, den das historische Nürnberg vor seiner Zerstörung besaß, war darin begründet, daß in ihm eine ganz bestimmte, ortsgebundene Bautradition ausgeprägt war, weitgehend gleichgestimmt in allen Bauten von den Großbauten bis hin zu den Bürgerhäusern und nur untergeordnet abgewandelt nach den Stileigenheiten ihrer Bauzeit. Dieser starke persönliche Charakter in seiner einmaligen Geschlossenheit sollte der Altstadt auch für künftige Zeiten wiedergegeben und erhalten werden.

Erich Mulzer ist nicht weltfremd und vertritt keineswegs Forderungen einer völligen Wiederherstellung des früheren Zustandes, insbesondere nicht, wo die ehemaligen Formen den heutigen Lebensansprüchen nicht mehr genügen. Die Altstadt soll zu modernem Leben befähigt werden, aber das schließt nicht aus, daß traditionsbedingte, „ortsspezifische“ Formelemente und Baumaterialien weitergeführt werden. Mit Nachdruck fordert der Autor, daß beim künftigen Ausbau der Altstadt ausgesprochen „ortskonträre“ Bauweisen, insbesondere auch Großbauten finanzkräftiger Unternehmen im Allerweltstil traditionsferner Architekten, verhindert werden.

Es folgen drei kürzere Beiträge, Kurzfassungen von Arbeiten, die ebenfalls im Erlanger Geographischen Institut entstanden sind, und deren wichtigste Ergebnisse von Interesse sein dürften. — JOSEPH GEBHARD untersucht die Agrarstruktur des oberpfälzischen Landkreises Neumarkt, der unweit Nürnbergs an den Regierungsbezirk Mittelfranken grenzt. Die Sozial-, die Landwirtschaftsverhältnisse, das Erscheinungsbild der Siedlungen stehen im Mittelpunkt der Betrachtung, und in echt geographischer

Weise werden die Verschiedenheiten zwischen den Gemeinden von fünf Teilräumen des Kreisgebietes festgestellt und erklärt. — HANS-JOACHIM MOLLWO behandelt die Lokalbahnen im Steigerwald und in der nördlichen Frankenalb, von denen einige nach dem Zweiten Weltkrieg hauptsächlich der Überlegenheit des Kraftwagenverkehrs erlegen sind bzw. durch Buslinien ersetzt wurden und einige weitere wahrscheinlich darin folgen werden. Von Interesse ist aber der Hinweis, daß eine weitere Gruppe durchaus oberhalb der Rentabilitätsgrenze liegt. Für sie wird befürwortet, eine verbesserte Aufgabenteilung zwischen der linienhaft gebundenen Massenschienenbeförderung und dem mehr flächenhaft wirksamen Straßenverkehr als Zubringer- und Verteilerdienst zu treffen. — Schließlich gibt KONRAD TYRAKOWSKI eine Skizze der Kleinstadt Naila auf der Hochfläche des Frankenwaldes. Die Darlegungen verdeutlichen die Schwierigkeiten dieses Kleincentrums an der gesperrten innerdeutschen Grenze und im Schatten der weit bedeutenderen Industriestadt Hof, das dennoch einige tragfähige Mittel- und Kleinindustrien entwickeln und sein Schulwesen verhältnismäßig stark ausbauen konnte.

Otto Berninger

Jahresberichte für 1970 und 1971

1970

Die Jahreshauptversammlung für 1969 fand am 16. Februar 1970 statt. Nach Erstattung des Jahresberichts, des Kassenberichts und des Kassenprüfungsberichts wurde der Vorstand entlastet. Neuwahlen waren nicht erforderlich, der Vorstand wurde für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Verhältnismäßig gut besucht waren die Veranstaltungen, die im Berichtsjahr in Erlangen (Hörsaal C am Geographischen Institut) stattfanden:

1. am 26. 1. 1970 *Prof. Dr. Adolf Karger, Tübingen*
Die moderne Erschließung Sibiriens
2. am 16. 2. 1970 *Prof. Dr. Friedrich Wilhelm, München*
Wasser, ein landschaftsbestimmender Faktor der USA
3. am 16. 3. 1970 *Prof. Dr. Arnold Beuermann, Braunschweig*
Rumänien — Kulturwandel und Industrialisierung
4. am 11. 5. 1970 *Wiss. Direktor Dr. Heinz Schamp, Bonn-Bad Godesberg*
Ägypten — Das Land am Nil im wirtschaftlichen und sozialen Umbruch
5. am 15. 6. 1970 *Prof. Dr. Herfried Hoinkes, Innsbruck*
Wir leben in einer Eiszeit. Neuere Ergebnisse der Eiszeitforschung
6. am 6. 7. 1970 *Doz. Dr. Bernt Schröder, Bochum*
Wie sind die Täler unserer Frankenalb entstanden?
7. am 12. 10. 1970 Kulturfilmabend: *Südamerika*
Gezeigt wurden folgende Filme:
a) An der Küste des Humboldtstromes
b) Über die Anden/Ecuador
c) Bergarbeiter im Hochland von Bolivien
d) Hochlandindianer in Peru
e) Pflanzen und Tiere am Amazonas
8. am 9. 11. 1970 *Prof. Dr. Franz Tichy, Erlangen*
Das Mexiko-Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Ein Arbeitsbericht
9. am 7. 12. 1970 *Prof. Dr. Horst-Günter Wagner, Kiel*
Der Vesuv und die Kulturlandschaft am Golf von Neapel

Vier Exkursionen wurden im Jahre 1970 durchgeführt; ausführliche Niederschriften darüber finden sich im Protokollbuch der Gesellschaft:

- a) am 7. 5. 1970 *Himmelfahrtsexkursion ins Taubertal zwischen Rothenburg und Mergentheim*
Leitung: Prof. Dr. Otto Berninger
- b) am 28. 6. 1970 *Sommerfahrt in das Ries*
Leitung: Dr. Helmuth Fuckner
- c) vom 6. 9. — 26. 9. 1970: *Studienfahrt: Berner Oberland und Tessin* (Busfahrt über Zürich [6. 9.] zum Standquartier Aeschi [7. 9.]. Von dort Tagesfahrten in die Umgebung [8. 9. — 15. 9.]. Am 16. 9. Fahrt zum Standquartier Comano. Von dort Tagesfahrten in die Umgebung [17. 9. — 24. 9.]. Rückfahrt über Zuoz [25. 9.] nach Nürnberg und Erlangen [26. 9.]).
Leitung: Prof. Dr. Otto Berninger
- d) am 27. 9. 1970 *Exkursion: Alte Kulturzentren im Obermainland zwischen Creußen und Kulmbach in neuerer Entwicklung*
Leitung: Dr. Helmuth Fuckner

Die Mitgliederversammlung der Geographischen Gesellschaft Nürnberg fand am 3. Februar 1970 statt. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes, des Jahresrechnungsberichtes und des Kassenprüfungsberichtes wurde dem Vorstand, der für ein weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt wurde, Entlastung erteilt. Mit Rücksicht auf die angespannte Finanzlage der Nürnberger Ortsgesellschaft beschloß die Mitgliederversammlung, den Jahresbeitrag für Mitglieder der Geographischen Gesellschaft Nürnberg von 10,— DM auf 12,— DM zu erhöhen.

Von der Geographischen Gesellschaft Nürnberg wurden folgende Veranstaltungen im Festsaal des Luitpoldhauses, Gewerbemuseumsplatz 4, durchgeführt:

- 1. am 27. 1. 1970 *Prof. Dr. Adolf Karger, Tübingen*
Die moderne Erschließung Sibiriens
- 2. am 3. 2. 1970 *Oberstudienrat Erich Mulzer, Nürnberg*
Das Altstadtbild von Nürnberg und seine Veränderungen durch den Wiederaufbau
- 3. am 17. 2. 1970 *Prof. Dr. Friedrich Wilhelm, München*
Wasser, ein landschaftsbestimmender Faktor der USA
- 4. am 17. 3. 1970 *Prof. Dr. Adolf Beuermann, Braunschweig*
Rumänien — Kulturwandel und Industrialisierung
- 5. am 7. 4. 1970 *Prof. Dr. Horst Mensching, Hannover*
Die Sahara-Sudan-Expedition 1969
(Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Amerika-Haus Nürnberg, Gleißbühlstraße 13)
- 6. am 14. 4. 1970 *Kulturfilmabend: Landschaft und Wirtschaft in Ländern des nördlichen Waldgürtels der Erde*
- 7. am 12. 5. 1970 *Wiss. Direktor Dr. Heinz Schamp, Bonn-Bad Godesberg*
Ägypten — Das Land am Nil im wirtschaftlichen und sozialen Umbruch

8. am 16. 6. 1970 *Prof. Dr. Herfried Hoinkes, Innsbruck*
Wir leben in einer Eiszeit. Neuere Ergebnisse der Eiszeitforschung
9. am 13. 10. 1970 *Kulturfilmabend: Alexander von Humboldt*
Einführung: Prof. Dr. Otto Berninger
10. am 10. 11. 1970 *Prof. Dr. Franz Tichy, Erlangen*
Das Mexiko-Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Ein Arbeitsbericht
11. am 8. 12. 1970 *Prof. Dr. Horst-Günter Wagner, Kiel*
Der Vesuv und die Kulturlandschaft am Golf von Neapel

Exkursionen wurden von der Geographischen Gesellschaft Nürnberg nicht veranstaltet; ihre Mitglieder hatten die Möglichkeit, an den Exkursionen der Erlanger Muttergesellschaft teilzunehmen.

Auf der Erlanger Vortragsveranstaltung vom 16. 3. 1970 konnte Band 15/16. 1968/1969 der „Mitteilungen“ vorgelegt werden, dessen Drucklegung dankenswerterweise durch die Unterstützung staatlicher und kommunaler Stellen sowie einiger ungenannter Spender ermöglicht wurde. Vier der in ihm enthaltenen Beiträge wurden in die Reihe der „Erlanger Geographischen Arbeiten“ aufgenommen (Heft 24 bis Heft 27): Carl Troll: Fritz Jaeger. Ein Forscherleben (mit einem Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Fritz Jaeger); Klaus Müller-Hohenstein: Die Wälder der Toskana. Ökologische Grundlagen, Verbreitung, Zusammensetzung und Nutzung; Klaus Dettmann: Damaskus. Eine orientalische Stadt zwischen Tradition und Moderne; Helmut Ruppert: Beirut. Eine westlich geprägte Stadt des Orients.

Für die Aufnahme unserer „Erlanger Geographischen Arbeiten“ in das vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main eingeführte Internationale Standard-Buchnummern-(ISBN-)System wurde dem Selbstverlag der Fränkischen Geographischen Gesellschaft auf Antrag am 27. 10. 1970 eine Verlagsnummer (920 405) zugewiesen, die die Erfassung der Titel im „Verzeichnis lieferbarer Bücher“ (VLB) ermöglicht.

Der Mitgliederstand der Erlanger Muttergesellschaft, die 529 Mitglieder zählte, hat sich im Berichtsjahr kaum wesentlich verändert; dasselbe trifft — mit 233 Mitgliedern am 31. 12. 1970 — für die Geographische Gesellschaft Nürnberg zu. Die Gesamtgesellschaft umfaßte mithin am Jahresende 1970 762 Mitglieder.

Der Tauschverkehr, den die Gesellschaft mit Hilfe ihrer „Mitteilungen“ betreibt, umfaßte am Jahresende 1970 261 Tauschpartner. Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesamtzahl etwas gestiegen. Es entfallen nun auf Deutschland 116, auf das übrige Europa 98 und auf die außereuropäischen Länder 47 Periodika.

1 9 7 1

Die Jahreshauptversammlung für 1970 fand am 15. Februar 1971 statt. Nachdem der Jahresbericht, der Kassenbericht und der Kassenprüfungsbericht erstattet worden waren, wurde der Vorstand entlastet und für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Im Jahre 1971 hatte die Fränkische Geographische Gesellschaft den Tod eines Ehrenmitgliedes zu beklagen, das sich der Arbeit der Gesellschaft in besonderer Weise verbunden fühlte: Am 20. Mai 1971 starb im 85. Lebensjahr Hermann Lautensach, Emeritus der Geographie an der Universität Stuttgart, einer unserer führenden Geographen, dem — zusammen mit Carl Troll — im Jahre 1959 anlässlich der 500. Wiederkehr des Geburtstages von Martin Behaim die Goldene Martin-Behaim-Plakette verliehen worden war.

Das Jahresprogramm 1971 konnte nahezu planmäßig abgewickelt werden; die im allgemeinen gut besuchten *V e r a n s t a l t u n g e n* fanden in Erlangen im Hörsaal C am Geographischen Institut statt:

1. am 25. 1. 1971 *Städt. Wirtschaftsrat Doz. Dr. Karl Ganser, München*
Imagepflege als Instrument der Stadtentwicklung — Vorbereitungen Münchens für die Olympiade
2. am 15. 2. 1971 *Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Carl Troll, Bonn*
Hochgebirge der Erde in landschaftsökologischer Sicht
3. am 1. 3. 1971 *Prof. Dr. Yehuda Karmon, Jerusalem*
Verstädterung und Städteplanung in Israel
4. am 19. 4. 1971 *Prof. Dr. Helmut Blume, Tübingen*
Westindien. Wirtschaftslandschaften und Agrarsozialstruktur
5. am 10. 5. 1971 *Prof. Dr. h. c. Eduard Imhof, Erlenbach-Zürich*
Die Schweiz im Spiegel des schweizerischen Nationalatlas
6. am 21. 6. 1971 *Prof. Dr. Julius Büdel, Würzburg*
Ostsibirien. Naturgrundlagen der Planung am Kältepol der bewohnten Welt
7. am 27. 9. 1971 *Kulturfilmabend: Alexander von Humboldt*
Gezeigt wurde der anlässlich des 200. Geburtstages von Alexander von Humboldt (* 14. 9. 1769) uraufgeführte Farbtonfilm der Alexander von Humboldt-Stiftung.
Einführung: Friedrich Linnenberg
8. am 25. 10. 1971 *Dr. Gerd Kohlhepp, Heidelberg*
Südbrasilien. Strukturwandlungen und Entwicklungsprobleme
9. am 29. 11. 1971 *Prof. Dr. Erwin Grötzbach, Hannover*
Afghanistan. Entwicklungsland zwischen Tradition und Fortschritt

Vier *E x k u r s i o n e n* wurden im Jahre 1971 durchgeführt. Ausführliche Niederschriften darüber sind im Protokollbuch der Gesellschaft enthalten:

- a) am 20. 5. 1971 *Himmelfahrtsexkursion: Treuchtlinger Bucht und mittleres Altmühltal*
Leitung: Studiendirektor Ernst Heim

- b) am 13. 6. 1971 *Der Hesselberg und sein Vorland*
Leitung: Prof. Dr. Otto Berninger
- c) am 27. 6. 1971 *Alte Kulturzentren der nördlichen Oberpfalz im Raum Auerbach - Pegnitz - Waldsassen in neuerer Entwicklung*
Leitung: Oberstudiendirektor Dr. Helmuth Fuckner
- d) vom 8. 9. bis 25. 9. 1971 *Studienfahrt: Eifel und Moseltal*
(Anfahrt nach Maria Laach [8. 9.], Tagesfahrten in die Umgebung der Standquartiere Maria Laach [9. 9. — 12. 9.], Daun [13. 9. bis 18. 9.] und Trier [19. 9. — 21. 9.], Rückfahrt mit Zwischenübernachtungen in Traben-Trarbach [22. 9.] und Winningen [23./24. 9.]).
Leitung: Prof. Dr. Otto Berninger

Die Mitgliederversammlung der Geographischen Gesellschaft Nürnberg fand am 21. Januar 1971 statt. Geschäftsbericht, Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht wurden nach Verlesung und Aussprache gebilligt, dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Änderungen im Vorstand und Beirat ergaben sich nicht.

Von der Geographischen Gesellschaft Nürnberg wurden folgende Veranstaltungen im Festsaal des Luitpoldhauses, Gewerbemuseumsplatz 4, durchgeführt:

1. am 26. 1. 1971 *Städt. Wirtschaftsrat Doz. Dr. Karl Ganser, München*
Imagepflege als Instrument der Stadtentwicklung — Vorbereitungen Münchens für die Olympiade
2. am 16. 2. 1971 *Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Carl Troll, Bonn*
Hochgebirge der Erde in landschaftsökologischer Sicht
3. am 2. 3. 1971 *Prof. Dr. Yehuda Karmon, Jerusalem*
Verstädterung und Städteplanung in Israel
4. am 20. 4. 1971 *Prof. Dr. Helmut Blume, Tübingen*
Westindien. Wirtschaftslandschaften und Agrarsozialstruktur
5. am 11. 5. 1971 *Kulturfilmabend: Deutsche Landschaften*
6. am 22. 6. 1971 *Prof. Dr. Julius Büdel, Würzburg*
Ostsibirien. Naturgrundlagen der Planung am Kältepol der bewohnten Welt
7. am 26. 10. 1971 *Dr. Gerd Kohlhepp, Heidelberg*
Südbrasilien. Strukturwandlungen und Entwicklungsprobleme
8. am 30. 11. 1971 *Prof. Dr. Erwin Grötzbach, Hannover*
Afghanistan. Entwicklungsland zwischen Tradition und Fortschritt

Exkursionen wurden von der Geographischen Gesellschaft Nürnberg nicht durchgeführt. Ihre Mitglieder hatten Gelegenheit, sich an den Exkursionen der Erlanger Muttergesellschaft zu beteiligen.

Im Jahre 1971 brachte die Fränkische Geographische Gesellschaft zwei Jahressbände ihrer „Mitteilungen“ heraus: Am 5. Mai erschien mit Rücksicht auf den 38. Deutschen Geographentag, der vom 1. bis 4. Juni 1971 in Erlangen und Nürnberg stattfand, Band 18 (für 1971) der „Mitteilungen“ als Festschrift mit dem Titel „Beiträge zur Landeskunde von Mittel-

und Oberfranken“. Am 23. Dezember 1971 lag der mit Rücksicht auf die Geographentagsfestschrift zurückgestellte Band 17. 1970 der „Mitteilungen“ vor, aus dem drei Beiträge in die Reihe der „Erlanger Geographischen Arbeiten“ übernommen wurden (Heft 28 bis Heft 30): Hans Weisel: Die Bewaldung der nördlichen Frankenalb; Günter Heinritz: Die „Baiersdorfer“ Krenhausierer; Hartmut Heller: Die Peuplierungspolitik der Reichsritterschaft als sozialgeographischer Faktor im Steigerwald. Die Drucklegung dieser zusammengenommen sehr umfangreichen Publikationen wurde durch Zuschüsse staatlicher und kommunaler Stellen, durch Firmenspenden und nicht zuletzt durch die Beitragszahlungen unserer Mitglieder ermöglicht, für die an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt sei.

Die Nachfrage nach unseren „Erlanger Geographischen Arbeiten“ hat sich in den letzten Jahren so sehr belebt, daß bei einzelnen zur Neige gehenden Titeln eine Neuauflage notwendig wurde. Sämtliche 30 Hefte sind inzwischen — mit Internationaler Standardbuchnummer (ISBN) und dem Reihensiegel der Serie versehen — in das „Verzeichnis lieferbarer Bücher“ (VLB) aufgenommen worden, das Anfang September 1971 zum ersten Mal herausgegeben wurde und künftig jeden Herbst zur Buchmesse erneuert werden wird, ergänzt durch ein umfassendes Stich- und Schlagwortregister.

Der Mitgliederstand der Erlanger Muttergesellschaft ist 1971, nicht zuletzt dank der intensiven Werbung durch unsere studentischen Mitarbeiter Wolfgang Vogel (1970/71) und Fritz Weber (1971/72), auf 545 Mitglieder angewachsen. Die Geographische Gesellschaft Nürnberg zählte am 31. 12. 1971 232 Mitglieder. Die Gesamtgesellschaft umfaßte mithin am Jahresende 1971 777 Mitglieder.

Der Tauschverkehr, den die Gesellschaft mit Hilfe ihrer „Mitteilungen“ betreibt, erstreckte sich im Jahre 1971 auf 268 Tauschpartner. Davon entfielen auf Deutschland 122, auf das übrige Europa 103 und auf außer-europäische Erdteile 43 Periodika.

Friedrich Linnenberg